Fax

**FRAKTION**
**DER CHRISTLICH-SOZIALEN UNION**
**IM STADTRAT ZU NÜRNBERG**

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2

**90403 Nürnberg**

WerkA (SÖR)

OBERBÜRGERMEISTER
15. MRZ. 2012
2.BM | 1 Zur Kts. | 4 Antwort Sendung
VI | 2 X z.w.V. | 5

Wolff´scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 – 2907
Telefax: 09 11 / 231 – 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

mm / 15.03.2012
Thiel / Hölldobler-Schäfer

**Instandsetzung der Tullnau-Terrassen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

**Antrag:**

Die Verwaltung erstellt ein Konzept zur denkmalgerechten Instandsetzung der Tullnau-Terrassen einschließlich der landschaftsgärtnerischen Einbindung im Sinne des ursprünglichen Entwurfsgedankens.

Das Konzept soll den Sanierungsaufwand für die Instandsetzung der baulichen Anlagen klären, ferner den erforderlichen Umfang für die Ergänzung und/oder teilweise Erneuerung der Bepflanzung. Erwartet werden belastungsfähige Zahlen für den finanziellen und zeitlichen Aufwand der Wiederherstellung und für die zu erwartenden jährlichen Unterhaltskosten.

**Begründung:**

Die Tullnau-Terrassen sind ein wertvolles Beispiel gründerzeitlicher Garten- und Landschaftsarchitektur.
Dieses Zeugnis der Baugeschichte findet sich heute in einem beklagenswerten und teilruinösem Zustand. Es ist nur behelfsmäßig gegen den fortschreitenden Verfall gesichert und aus Sicherheitsgründen für das Publikum bereits seit zwei Jahren (März 2010) gesperrt. An der Standfestigkeit der denkmalgeschützten Pergola bestehen Zweifel, der Betonstein der Balustraden zerbröselt, die Treppenanlage ist verworfen.

Zudem kontrastiert die verfallende Gartenanlage die dynamische bauliche Entwicklung des Umfeldes ('Tullnau-Park') zu einem hochattraktiven Bürostandort auf groteske Weise.

Von der Instandsetzung der Tullnau-Terrassen und der Aufwertung des vorgelagerten Parks würde aber auch die Umgebung profitieren, entstünde dort doch ein hochattraktiver Freiraum, der von den hier Beschäftigten in Arbeitspausen sicher gerne angenommen würde. Da es sich damit auch um eine Verbesserung des Arbeitsumfeldes handelt, erscheint es denkbar von den dort hinziehenden Unternehmen eine Beteiligung – etwa im Sinne einer Parkpatenschaft o.ä. – einzuwerben. Dafür bedarf es jedoch erst eines entsprechenden Konzeptes.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Brehm
Fraktionsvorsitzender